

Das Paradies muss warten

(1) In Remscheid können keine Kitas¹⁾ mehr gebaut werden. In Pirmasens haben sie es aufgegeben, die alten Schulen zu renovieren. Grund: die komplizierten Normen und Vorschriften. Brandschutztüren, vorgeschriebene Abstellkammergröße, Zahl der Waschbecken, alles
5 irgendwie sinnvoll, aber beim besten Willen nicht mehr zu bezahlen. Und in der kommenden Woche muss ein Gericht klären, ob die Ostdeutschen ein eigener Volksstamm sind, ähnlich wie die Siouxindianer oder die Zapoteken. Anlass ist die Ablehnung einer Stellenbewerberin, die auf ihren zurückgeschickten Unterlagen den Vermerk „Ossi“ gefunden hat.
10 Deswegen klagt sie.

(2) Im Antidiskriminierungsgesetz von 2006 ist genau festgelegt, welche Diskriminierungen verboten sind. Verboten sind Ablehnungen von Bewerbern wegen ihrer Rasse, ihrer ethnischen Herkunft, ihres Geschlechts, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter und
15 sexueller Identität. Letztere Formulierung hat gegenüber „sexueller Orientierung“ den Vorzug bekommen, damit zum Beispiel auch Transen geschützt sind, eine Transe kann ja stockhetero orientiert sein. Wenn also jemand am Rand einer abgelehnten Bewerbung das Wort „blond!“ oder „gepierct!“ liest, muss der Bewerber nachweisen können, dass er
20 aus weltanschaulichen Gründen blond ist, oder aus rein sexuellen Gründen gepierct, nicht aus 17. Da muss man sich also das Piercing sehr genau anschauen. „Lehrertochter!“ geht, weil im deutschen Gesetz, anders als in der EU-Charta, Diskriminierungen wegen der sozialen Herkunft nicht ausdrücklich verboten sind. Auch darf eine katholische
25 Schule einen Sikh mit Turban als Schulleiter ablehnen, aber nur wegen seines Glaubens.

(3) Im alten Paragraphen 3 des Grundgesetzes stand eigentlich schon alles drin – sinngemäß: alle, ob Ossi, Brillenträger oder Sikh, sind vor dem Gesetz gleich, basta. Die kaputten Kitas von Remscheid und der
30 absurde Ossiprozess haben eine gemeinsame Wurzel: Seit Jahren gibt es diese Tendenz, alles bis ins kleinste Detail zu regeln und zu normieren, aber je genauer man etwas vorschreibt, desto mehr Ausnahmeregelungen sind nötig, desto mehr Lücken tun sich auf. Es hat, bei allem Eifer, nie ein Ende, und das Paradies auf Erden kommt trotzdem nicht.

Tagesspiegel, 11.04.2010

noot 1 Kita: Kindertagesstätte

Tekst 5 Das Paradies muss warten

- 1p 16 „Deswegen klagt sie.“ (Zeile 10)
Mit welcher Begründung?
- A Dem Antidiskriminierungsgesetz nach dürfe man sie nicht ablehnen, weil sie aus dem Osten Deutschlands komme.
 - B Dem Antidiskriminierungsgesetz nach dürften „Ossis“ bei Bewerbungen nicht vorgezogen werden.
 - C Dem Antidiskriminierungsgesetz nach seien Ossis anderen Volksstämmen gleichgestellt.
- 1p 17 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 21?
- A ästhetischen
 - B politischen
 - C religiösen
 - D sozialen
- 1p 18 „Letztere Formulierung ... genau anschauen.“ (Zeile 15-22)
In welchem Ton sind diese Zeilen geschrieben?
- A optimistisch
 - B pessimistisch
 - C sachlich
 - D spöttisch
- 1p 19 Was kann man aus dem dritten Absatz in Bezug auf den „Paragrafen 3 des Grundgesetzes“ (Zeile 27) schließen?
- A Er müsste viel detaillierter verfasst werden.
 - B Er sollte aus dem Grundgesetz gestrichen werden.
 - C Man sollte ihn nicht mit allerhand Ergänzungen konkretisieren.
 - D Man sollte sich nicht zu leichtfertig auf ihn berufen.

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.